

Den Sohn im Arme knieete

T.: aus "Jesus Christus in seiner Ankunft", Augsburg 1837

M.: Wolfgang Amadeus Mozart



Den Sohn im Ar-me knie-e - te Ma - ri - a am Al - tar und
dankt' und bracht' ihr arm' Ge-schenk, ein Tur - tel - tau - ben-paar, und
brach-te – mehr als al - le Welt – Gott ih-ren Lieb-ling dar, und
brach-te – mehr als al - le Welt – Gott ih - ren Lieb-ling dar.

2. Und sieh, da trat ein Greis zu ihr, der Greis hieß Simeon.
Er weinte Freud' und zitterte und kniet' und nahm den Sohn,
|: umarmt und drückt ihn an sein Herz und war im Himmel schon: :|
3. „Laß mich, laß, Herr, nun deinen Knecht, im Frieden laß mich zieh'n!
Ich habe, was du zu mir sprachst, ich sollt' noch sehen ihn;
|: ich seh' ihn, meinen Heiland, laß mich nun im Frieden zieh'n!“ :|
4. „Der Menschen Heil, der Völker Licht, Israels Preis und Ruhm!
Ich hab', ich schau', ich küsse dich, der Erde Heiligtum!
|: Und doch“, hier wandt' er tröstend sich, Prophet, zur Mutter um: :|
5. „Sieh'! Er wird Fels sein, vieler Fall und vieler Aufersteh'n,
Panier zum Kampf, und Mutter, dir wird Schwert durch's Herz er geh'n
|: und endlich vieler Menschen Sinn wird an ihm offen stehn.“ :|
6. Der Greis, er sprach's. Des Herren Geist weht', was er sprach, ihm zu.
Der regt ihn: „Eil' in's Gotteshaus! Den Sohn da findest du!“
|: Er ging und fand und segnet' ihn und brach und ging zur Ruh'. :|
7. Und Greises Segen sank auf's Kind, sein Wort, es drang in's Herz.
Er ward der Völker Heil und Licht, Israels Ruhm und Schmerz;
|: ein Fels zum Fall und Auferstehn, der Mutter Schwert in's Herz. :|